



ENTDECKEN SIE
OLSZTYN

eine Stadt
inmitten von Seen
und Wäldern

Wälder, Naturdenkmäler

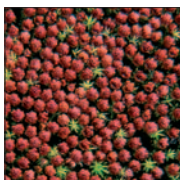
Naturschutzgebiete

Parks

Seen

Flüsse

www.olsztyn.eu





Wälder, Naturdenkmäler 2

Naturschutzgebiete 3

Parks 6

Seen 8

Flüsse 12



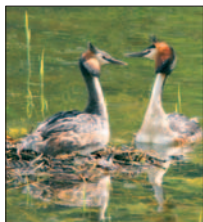
ENTDECKEN SIE OLSZTYN

eine Stadt inmitten von Seen und Wäldern

Will jemand wissen, wofür der Name Warmia und Masury (ehem. Ermland und Masuren) steht, hat den Wunsch einmalige Vorteile dieser Landschaft kennen zu lernen, möchte erblicken, wie die Zivilisation mit schönen Werken der Natur – Wäldern und Gewässern koexistiert, der sollte einmal nach Olsztyn reisen. Die Hauptstadt der Region Warmia und Mazury bietet all das an, was es Schönes in der Natur dieser Landschaft gibt. Keine andere größere Stadt Polens hat einen vergleichbaren Reichtum an Seen (11 Seen in den Stadtgrenzen), kleineren Gewässern und Flüssen. Darüber hinaus grenzt die Stadt von der Nordseite an ein ausgedehntes Waldgebiet.

In der Stadt selbst oder in ihrer nächsten Umgebung liegt dieser Naturreichtum. Er baut sich aus schönen Wäldern und Seen, vielen seltenen und geschützten Tier- und Pflanzenarten auf. In dieser Region kommen zahlreiche Naturdenkmäler vor, es gibt zudem Flüsse, Teiche und Parks. Die Natur könnte man schon als beste Visitenkarte der Stadt ansehen. Seit Jahrhunderten bemühen sich die Olsztynyer darum, ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen den menschlichen wirtschaftlichen Bestrebungen und Forderungen der Natur aufrechtzuerhalten.

Heutzutage bedeutet die Natur für den Menschen vor allem eine Quelle der natürlichen Schönheit und inneren Beruhigung.





Lyna im Stadtwald.

WÄLDER IN UND UM OLSZTYN

Olsztyn, das den Beinamen „Hauptstadt des Landes der Tausend Seen“ genießt, könnte offensichtlich ebenfalls als Hauptstadt polnischer Wälder gelten, weil nirgendwo anders, in keiner anderen großen Stadt Polens die Wälder vergleichbar den Stadtcharakter prägen.

Die Wälder nehmen insgesamt über 20% der Stadtfläche ein. Über die Hälfte dieses Gebietes bildet einen für die europäische Skala einmaligen Stadtwald, der als Freizeit-, Erholungs- und Kurbereich den Städtern und Gästen dient. Zusammen mit anderen kleineren Waldflächen und Parks macht das grüne Gebiet Olsztyns etwa 18 km² aus.

Eine Sorge für die städtische Natur, die seit Generationen gepflegt wird, trug dazu bei, dass trotz eines großen jetzigen Stadtausbaus hier weiterhin viele Naturdenkmäler anzutreffen sind. Zu den wichtigsten gehören:

- Rotbuche mit einem Umfang (in 1 m Höhe) von 440 cm und einer Höhe von ca. 20 m auf dem Universitätsgelände (am Nordeingang zur Uni),
- Stieleiche mit einem Umfang von 430 cm und einer Höhe von 28 m, die am Rande des Stadtwaldes an der Radiowa-Str. wächst,
- Ahorn mit einem Umfang von 360 cm und einer Höhe von 26 m, der in der 1-Maja-Str. an der PKO-Bank wächst.



Laubfrösche.



Blühende Fingerhüte.

Stadtwald liegt im nördlichen Stadtteil und nimmt eine Fläche von über 10 km² ein. Im Wald sind viele wilde Tier- und wertvolle Pflanzenarten beheimatet. Der urwüchsige Reichtum der Waldgesellschaften ist zum Teil noch in Naturschutzgebieten erhalten geblieben. Zu den meistens vorkommenden Baumarten gehören: Kiefer, Eichenarten, Rotbuche, Fichte, Ahorn und Birke. Unter Kiefern, deren Anteil insgesamt ca. 80% beträgt, gibt es auch Exemplare, die über 140 Jahre alt sind.



Elch, eines der beeindruckendsten Tiere, die im Stadtwald anzutreffen sind.

Naturschutzgebiete. In den Stadtgrenzen liegen zwei geschätzte Naturschutzgebiete mit seltenen Moorpflanzen: Mszar (Fläche 4 ha) und Redykajny (Fläche 10 ha). Die beiden Gebiete wurden bereits seit Anfang des 20. Jh.s offiziell geschützt. Es wurde festgestellt, dass hier u.a. seltene Seggenarten und andere Gefäßpflanzen sowie Moose vorkommen. Im NSG Redykajny ist zudem Laubfrosch, ein geschützter Vertreter der Lurche beheimatet. Im Stadtwald liegen insgesamt 32 Sümpfe, die auch als Wasservorräte für dieses Gebiet eine Rolle spielen. In Trockenperioden fehlt in Wäldern oft das Wasser in Boden, dagegen im Frühjahr sammelt sich das Tauwasser. Gerade in jener Jahreszeit ertönt das beeindruckende Froschquaken, hier gibt es nämlich Stellen, die gerne von Amphibien bewohnt werden.

Für Naturliebhaber ist auch ein Gebiet zwischen dem Stadtteil Gutkowo und der Bucht des Krzywe-Sees, Łabędzia Szyja genannt, empfehlenswert.

Diese z.T. überflutete Fläche ist ein Standort für Orchideen und Brutort vieler interessanter Vogelarten wie Grasmücken, Drosseln und andere.

Die immer mehr sauber werdende Umwelt der Stadt und das Verbot auf Tiere in den Stadtgrenzen zu jagen haben sich darauf ausgewirkt, dass in Wäldern viele wilde Tiere beheimatet sind: Wildschweine, Rehe, Fuchse, Marderhunde, Hasen, Biber, manchmal auch Elche und Hirsche. Von kleineren Säugetieren sind hier vor allem Eichhörnchen, Stein- und Edelmarder sowie Wiesel zu erwähnen. Immer häufiger beobachtet man Wildschweine und Füchse auch auf städtischen Geländen, hauptsächlich in der Nähe des Waldrandes. Die menschliche Nachbarschaft ermuntert diese Tiere zur Nah-

Sehenswertes

Museum für Naturkunde (Metalowa-Str. 6) wurde in einer denkmalgeschützten Residenz, die inmitten eines Parks steht untergebracht. Es ist eine Filiale des Museums Warmii i Mazur. Die Museumssammlungen hängen vor allem mit der Natur Nordostpolens zusammen, in erster Linie aber der von Warmia und Mazury (ehem. Ermland und Masuren). Besonders interessant sind dabei Ornithologie und Botanik vertreten. Die Exponate-Zahl beträgt insgesamt ca. 18 900.

Nach der Touristensaison werden hier Vorlesungen und Vorführungen mit naturkundlichen Filmen gehalten. Hier werden auch Aktionen initiiert, die sich als Ziel Naturschutz stellen.



Großspecht.



Stadtwald ist ein Freizeitgebiet, das auch für Pilzsammler attraktiv ist.

rungssuche außerhalb ihrer natürlichen Umgebung. Nicht selten finden die zuständigen Stadtdienste notwendig manche Tiere in andere weiter entfernte Wälder zu verlegen. Der Stadtwald bietet auch Schutz für viele seltenere Tierarten aus der Klasse Lurche oder Kriechtiere, aber vor allem für Vögel, die hier beheimatet und von welchen ca. 70 Arten vertreten sind.

Einmalige klimatische Eigenheiten des Stadtwaldes und sein günstiger Einfluss auf den menschlichen Körper wurden bereits vor 100 Jahren erkannt, indem an einer schönen Stelle ein Sanatorium errichtet wurde. Zur angewandten Therapie gehörte auch ein Aufenthalt im günstigen Waldmikroklima. Heute beherbergt das alte Sanatorium ein Krankenhaus für Lungenkranke.

Der Olsztynener Stadtwald wird gerne von Pilzsammlern besucht, die hier neben den gemeinen Pilzarten: Röhrlinge, Steinpilz, Pfifferling und Gemeiner Hallimasch auch geschützte und seltene Arten wie Gemeine Stinkmorchel, Krause Glucke oder Semmel-Stoppelpilz antreffen können.

Der Stadtwald ist mit Ausnahme von geschützten Flächen als Ganzes für Erholungszwecke bestimmt. Seine reizvollen Winkel wie die Mündung der Wadąg zur Łyna stellten ein häufiges Ziel von Spaziergängen und Paddelbootsfahrten auf der Łyna dar. Durch den Waldkomplex verlaufen vier Wanderwege, die durch den Polnischen Verband für Touristik und Landeskunde PTTK ausgewählt und markiert wurden. Anfangs- und Endpunkte dieser Routen liegen an Bushaltestellen. Es wurden hierbei auch Infotafel und Wegweiser aufgestellt. Im Wald betreiben die Olsztynener gerne Jogging und im Winter auch Skilauf. Es wurden außerdem bequeme Radwege und drei Rodelbahnen eingerichtet. An unterschiedlichen Stellen im Walde stehen Erholungshäuschen, Bänke und Waldparkplätze sowie Tafeln mit informativen Inhalten, die Lehrpfade ergänzen.



Pfad im Waldarboretum.

Waldarboretum Warmii i Mazur, nach dem Polnischen Waldverband benannt liegt in Kudypy b. Olsztyn. Es wurde vom Forstamt Kudypy gegründet und befindet sich an der westlichen Stadtgrenze, in einem malerisch gestalteten Landstrich, der für einen der schönsten Winkel Warmias gehalten wird. Dieses Objekt ist einer der jüngsten botanischen Gärten Polens und zeichnet sich durch eine einzige in dieser Art reichhaltige Sammlung einheimischer Baum-, Straucharten sowie Kräuter, die für Wälder



Waldarboretum in Kudypy.

von Warmia (ehem. Ermland) charakteristisch sind. Nur unter Kräutern gibt es ca. 100 Arten, die unter Naturschutz stehen und teilweise durch Aussterben bedroht sind. Eine besondere Aufmerksamkeit verdient ein Arboretumsteil, der an einer malerischen Stelle eingerichtet wurde. Er besteht aus einem alten Forstbaumbestand (aus Kiefern, Fichten, Eichen) mit zahlreichen Naturdenkmälern, einem Wasserauge, einer Gartenarchitektur und Spazierpfaden. In den hier vorkommenden Pflanzengesellschaften kommen fast 700 Arten und Sorten vor und die meisten von ihnen sind winterhart. Viele Arten stammen aus Asien (China, Korea, Japan) sowie Nordamerika (die Vereinigte Staaten, Kanada) und Europa.

Das Forstamt richtete zwei naturkundliche Lehrwege: „Kudypska Polana“ am Sitz des Forstamtes und „Z Olsztyna do Kudypy“ ein, die vom Stadtteil Kortowo aus nach Kudypy führt. Das Arboretum in Kudypy ist mit dem Stadtbus „7“, Fahrrad oder Auto (Richtung Ostróda und weiter Abbiegung nach Sząbruk) erreichbar. Darüber hinaus führen in den Garten auch zwei Wanderwege: Kopernikusweg und Route nach Alojzy Śliwa benannt.



Ein Lehrpfad im Stadtwald.

Wissenswertes:

- Der Olsztyner Stadtwald gilt als größter Waldkomplex Europas innerhalb einer Stadt.
- Im Waldstadion, das im Stadtwald liegt, leistete am 05. August 1960 der polnische Dreispringer Józef Schmidt mit 17,03 m einen neuen Weltrekord, indem er als erster die 17-m-Marke übersprang.
- Eine Schilderung einer Zeremonie zum Stadtwald-Wächtergremium aufzunehmen, befindet sich im Olsztyner Staatsarchiv unter den Magistratsakten und ist mit dem Datum 22. Dezember 1807 versehen.



Steinblock im Waldarboretum mit einer Aufschrift.



In Wäldern um Olsztyn sind Hirsche keine Seltenheit.

Auf Jagd. Die Wälder um Olsztyn sind reich an Jagdtieren. Jagdreviere, die der Verwaltung lokaler Jagdkreise unterstehen, dürfen auch – mit Ausnahme von innerhalb der Stadtgrenzen liegenden Waldflächen, wo die Jagd verboten ist – von auswärtigen Jägern benutzt werden. Die Jagdwirtschaft in Warmia und Masury, wie generell in Polen, ruht auf einer rationalen Wirtschaft von Naturressourcen und auf ökologischen Vorkehrungen, wie Bau von Waldinfrastruktur (Futterstellen, Hochsitze, Anbau von Futterpflanzen, Zucht und Nachfüttern von Tieren. Dank diesen Maßnahmen leben in Olsztynyer Wäldern in meisten Revieren zahlenmäßig viele unterschiedliche Jagdtierarten.

Jagdkreise aus der nächsten Umgebung organisieren auch Wettbewerbe im Schießen, u.a. auf dem Schießstand am Rande des Stadtwaldes – bei der Ausfahrt von Olsztyn aus in Richtung Dobrze Miasto. Es ist aber hierbei daran zu denken, dass das Jagdangebot nur an Jäger gerichtet ist, die entweder Mitglieder der Polnischen Jägerverbandes oder Jäger von Ausland sind, aber zugleich über nötige Jägerscheine verfügen.

Parks. In Olsztyn liegen viele Parks, wo sich Leute erholen, treffen, Picknicks organisieren. Vor diesen Kulissen finden auch Kammerensemblekonzerte statt. Unter wichtigsten Parks sind Jakubowo, Park in Kortowo, Kusociński-Park und Schlosspark zu nennen.

Eine besondere Stelle nimmt dabei auch der Park in Posorty ein. In einer alten Schloss- und Parkanlage wachsen hier eine Gruppe von seltenen Baumarten, die unter Naturschutz stehen: Rot- und Stieleiche, Rotbuche mit herabhängenden Zweigen sowie Kanadische Hemlocktanne.



Im Stadtpark im Viertel Jakubowo.

Der an die Altstadt grenzende Schlosspark ist die größte Olsztynyer Grünanlage und ein besonders beliebter Punkt für Treffen und Spaziergänge der Städter. Für ein besonderes Klima sorgt das an der Parkgrenze stehende gotische Schloss, ein Paar Eisenbahn-Viadukte und der Fluss Łyna, der sich durch den Park schlängelt. Schön gepflegtes Grün und alte Bäume: Rosskastanien, Erlen und Weiden bilden einen großartigen Hintergrund für interessante Kunstwerken



Schlosspark, eine beliebter Treffpunkt und eine Spaziergegend der Olsztyn.

(Plastiken), die im gesamten Park aufgestellt wurden. Sie stammen aus Wertstätten berühmter Olsztyn Bildhauer und tragen die Namen: „Leda mit Schwan“, „Pinguine“, „Sirene mit zwei Schwänzen“, „Frühling“, „Drei Grazien“, „Łyna“, „Kleine Frösche“, „Ritter“, „Faun“. An zwei Parkbrunnen stehen auch Skulpturen: „Vogelsymphonie“ entworfen von Ryszard Wachowski und Antoni Szczypczański sowie „Kind auf Fisch“ von Balbina Świtycz-Widacka. Im Park liegt ein Gedenkstein, der an Redakteur Seweryn Pieniężny erinnert, und steht eine Nikolaus-Kopernikus-Büste von 1916.

Der zweitwichtigste Park Jakubowo liegt im nördlichen Stadtteil an der Wojska-Polskiego-Allee und stellt einen großen Park- und Freizeitkomplex dar, der bereits Mitte des 19. Jh.s sehr beliebt war. Hier entstanden Cafés, Gartenhäuschen, wurden Bänke aufgestellt und gesamte dazugehörige Parkinfrastruktur eingerichtet. Im Park liegen zwei malerischen Teiche, Tennisplätze, etwas weiter Waldstadion (derzeit geschlossen) und Stadtschießstand. Im Parkgelände befindet sich auch ein Kulturzentrum, wo Ausstellungen, Konzerte, Festivals und andere Veranstaltungen stattfinden.

Kortowo, dieses Stadtviertel ist das größte Universitätsgelände Polens, das zwischen dem Kortowskie- und Starodworskie-See und zum großen Teil in einem ausgedehnten Park liegt. Vor dem letzten Weltkrieg war hier ein großer Krankenhauskomplex untergebracht. (Relativ viele Gebäude von damals sind bis heute erhalten geblieben). Der Park in Kortowo ist berühmt durch naturdenkmalsgeschützte Bäume, die meistens unweit des Seestrandes wachsen. Am Rande des Parks liegen Geschäfte, Bars, Cafes, Dienstleistungspunkte und Sportanlagen, wie ein modernes Leichtathletikstadion und Tennisplätze.

Angaben zum Kontakt:

Stadtwald – Al. Wojska Polskiego 30 B,
Tel. 089 526 64 62,
www.lasmiejski.olsztyn.pl

Waldarboretum des Forstamtes Kudypy – Kudypy 4,
Tel. 089 527 90 90
www.olsztyn.lasy.gov.pl/kudypy/arboretum.htm

Jagdbüro „Diana“ des Polnischen Jagdverbandes – Olsztyn, ul. 11 Listopada 4,
Tel. 089 527 24 07

Jagdbüro „Mazury“ – Olsztyn,
ul. Kościuszki 46/48,
Tel. 089 527 30 42

Jagdbüro „Las Olsztyn“ – Olsztyn, ul. Lubelska 35,
Tel. 089 533 75 82



Eichelhäher, charakteristische Vögel in Parks und Wäldern Olsztyns.



Ansicht des Ukiel-(Krzywe-)Sees.

OLSZTYN SPIEGELT SICH IN BLAUER FARBE DER SEEN

Innerhalb der Stadt liegen acht große und einige kleinere Seen, insgesamt sind es 11 mit einer gesamten Fläche von über 700 ha. Darüber hinaus gibt es in Olsztyn kleinere Wasseraugen. Es lassen sich natürlich nicht auch nicht andere Seen übersehen, die in der weiteren Nähe der Olsztyner Grenzen liegen: Wadąg-, Klebarskie-, Linowskie- Bartąg- und Wulpińskie-See.

Die Olsztyner Seen, auch wenn sie in einem relativ kleinen Gebiet liegen, zeichnen sich durch eine große Vielfalt im Hinblick auf ihre Größe, Genese, Formen von Uferlinien sowie vorkommende Fauna und Flora. Sehr umfangreich ist die Welt von Pflanzen sowie Wasser- und Sumpfvögeln. Die letztgenannten sind durch viele Entenarten, Höckerschwäne, Graureiher, Kormorane und Kraniche vertreten. Die Gewässer sind reich an Fischen, so dass sie gerne von Anglern besucht werden.

Am Ukiel-See wurde ein Badeplatz und ausgebaute Touristeninfrastruktur eingerichtet und daher zieht er im Sommer besonders viele Feriengäste an. Ebenfalls der am Universitätsgelände liegende Kortowskie-See und die überwiegend bewaldeten Ufer des Skanda-Sees bieten gute Möglichkeiten zum Wasser- und Sonnenbad sowie zum Betreiben der Wassersportdisziplinen an.

OLSZTYNER SEEN

Ukiel-(Krzywe-)See mit einer Fläche von 412 ha und max. Tiefe 43 m ist der größte und tiefste See in der Stadt. Er liegt in ihrem nordwestlichen Teil zwischen den Vierteln Gutkowo und Likusy. Die gesamte Länge der Uferlinie dieses malerischen Gewässers beträgt 22,5 km. Sie ist



Ukiel-(Krzywe-)See.

abwechslungsreich, bildet viele Buchten und Halbinseln, von denen die größte Ostrów heißt. In der Uferzone des Sees kommen oft Schilfrohr, Kalmus und Rohrkolben vor. In ruhigen Winkeln des Sees nisten Entenarten, Haubentaucher und Blässhuhn. In der Nähe, auf nassen Wiesen an der Kortówka (zwischen dem Ukiel-See und der Bahn nach Warschau) siedelten sich u.a. Lachmöwen, Rohrdrosseln, Reiherenten, Sprösser an. Am See liegen viele



Kortowskie-See.

Erholungszentren, Restaurants, Anlegestellen und ein Stadtstrand. Der letztgenannte ist der populärste in Olsztyn und wird durch die ganze Sommersaison von Bademeistern überwacht.

Długie-See mit einer Fläche von 27 ha und max. Tiefe von 17,2 m liegt im westlichen Teil Olsztyns. Wie schon der Seename darauf hinweist, hat er eine längliche Form und erstreckt sich über einen Abschnitt von mehr als 1,5 km. Östlich von der nördlichen Bucht dieses Sees liegt das schon erwähnte Moor-Naturschutzgebiet Redykajny.

An Ufern dieses zum großen Teil im Wald gelegenen Gewässers verläuft eine wunderschöne Wanderroute, an der Bänke aufgestellt und Picknickplätze eingerichtet wurden. Am engsten Seestelle sind die Ufer mit einer Holzbrücke überspannt, die im Volksmund „Brücke der Verliebten“ genannt wird. Das Gewässer wurde in der letzten Zeit von Wissenschaftlern aus der Universität in Olsztyn renaturiert. Es wird systematisch Fischerbrut ausgesetzt.

Kortowskie-See hat eine Fläche von 95,5 ha und max. Tiefe von 17 m. Er stellt eine der größten natürlichen Attraktionen Kortowos, des Studentenstädtchens in Olsztyn, dar. Das Gewässer wird durch zwei kleine Waldbäche: Potok Leśny und Potok Starodworski sowie den Kleinfluss Kortówka gespeist. Am See, von der Universitätsseite, liegt ein Strand. An viele Stellen grenzt der See an einen Wald. Am Wasser liegt auch akademische Anlegestelle mit einem Verleih von Wasserfahrzeugen. Ferner gibt es hier ein Restaurant.

Wissenswertes:

Auf dem Ukiel-See werden Wettkämpfe des Welpokals in der Olympiakkategorie 49-er BPH TFI organisiert. Zur Regatta kommen die besten Mannschaften aus der Welt. Seit einigen Jahren finden auf dem See ebenfalls Meisterschaften Polens im Segeln in der Touristenkategorie um die St.-Jakob-Muschel statt.



Brücke über dem Długie-See.



Skanda-See.

Skanda-See hat eine Fläche von 52 ha und max. Tiefe von 12 m und liegt am Rande der Stadt in der Nähe des Mazurskie-Stadtviertels. Im See liegt eine Insel mit einer Fläche von ca. 13 Ar. Der See erreicht man, indem man von Olsztyn aus in Richtung Szczytno hinausfährt. Die Uferlinie ist abwechslungsreich und weist zahlreiche Buchten auf – die zwei größten von ihnen liegen am westlichen und östlichen Seenufer. So wie ein Teil anderer Olsztynyer Seen ist auch dieser auf langen Ufer-Abschnitten mit einem Wald bedeckt. Ein großer sandiger Strand und ein ebenso sandiges steiles Ufer mit Wald umsäumt bilden einen schönen Rahmen für Erholung in der Natur. Fast der gesamte See lässt sich auf Pfaden umgehen. Angler schätzen diesen See, weil er an großen Exemplaren von Fischen wie Schleie, Hechte und Brasse reich ist.

Trackie-See mit einer Länge von 1,5 km und Breite von 0,5 km hat eine Fläche von 53 ha und liegt im Stadtviertel Zielona Górka, am nordöstlichen Stadtrand. Die tiefste Stelle erreicht lediglich ca. 5 m. Der See entstand als Folge einer Überschwemmung hiesiger Wiesen durch Wasser aus einem Meliorationssystem und bildet ein hydrologisch geschlossenes System. Seine Form ist verlängert und in der Mitte seines nordöstlichen Ufers weist er eine halbrunde Bucht auf. Wegen seiner Größe und flachen Form ist er einer im Winter am schnellsten zufrierenden See in der Olsztynyer Umgebung. Daher wird auf seiner eisigen Fläche gerne unter Umständen Eissegeln betrieben.

Podkówka-See weist eine Fläche von 7 ha auf und liegt in der Nähe der Siedlung Likusy. Der Name dieses kleinen fast von allen Seiten von Bäumen umgebenen Sees hängt mit seiner hufeisenförmigen Form zusammen. Das Gewässer wird auch Kopytko oder Siginek genannt. Es hat keine Wasserverbindungen mit der Umgebung und wird gerne von Anglern und Spaziergängern besucht.



Podkówka-See.

Redykajny-See mit einer Fläche von 30 ha und max. Tiefe von 21 m liegt im nördlichen Stadtteil Olsztyns Gutkowo. Er ist besonders fischreich. Die Seenufer sind bewaldet, stellenweise hoch und steil.

Sukiel-See mit einer Fläche von 21 ha und max. Tiefe von 25 m liegt im Stadtviertel Likusy. Die Seenlänge beträgt 0,7 km und Breite 0,4 km. Das Gewässer ist von Nordosten von



Starodworskie-See.

Bebauungen und von Süden sowie Osten von Brachland und Wäldern umgeben. Auch dieser See schätzen die Angler hoch.

Tyrsko-See (auch Żbik- oder Gutkowskie-See genannt) hat eine Fläche von 19,5 ha und max. Tiefe 30,4 m und liegt zwischen Vierteln Likusy und Gutkowo. Das Gewässer hat keine Zu- und Abflüsse und eine von Osten nach Westen verlängerte Gestalt. Der See ist relativ tief. Er hat hohe und recht steile Ufer, die nur von Osten flacher sind. Ein Abschnitt des Ufers wurde als Freizeitgelände ausgebaut. Von 1957–1987 stand der See unter Naturschutz wegen eines Standortes der seltenen Wasserpflanze, des Brachsenkrautes, die nun nicht mehr vorkommt.

Starodworskie-See ist ein kleines Gewässer mit einer Fläche von 6 ha und max. Tiefe 23,3 m. Auf dem Gelände der Warmińsko-Mazurski-Universität liegend stellt es seit Jahren einen See dar, wo fortgeschrittene Experimente bei der Wiederherstellung ursprünglicher See-eigenheiten durchgeführt und dann an andere Seen erfolgreich übertragen werden (z.B. im Długie-See).

In der Nähe ist das Gestüt des Kortowoer Reitklubs untergebracht und wird eine Spazierstrecke eingerichtet.

Czarne-See ist ein kleines Gewässer mit einer Fläche von 1,5 ha, das in der Nähe des Stadtstrandes am Ukiel-See liegt. In den 1970er Jahren wurde ein Plan entwickelt, den Długie-See mit dem Wasser aus dem Czarne-See zu spülen und dadurch zugleich zu reinigen. Zu diesem Zweck baute man einen Anschlusskanal mit dem Długie-See.

Wissenswertes:

Bis in die 2. Hälfte des 19. Jh.s gab es in Olsztyn beachtlich mehr Seen als heute, aber ein Teil von ihnen wurde inzwischen trocken gelegt. Der größte von betroffenen war Fajferek-See, der sogar eine eigene Badestelle hatte und zwischen der heutigen Warszawską-, Jagiello- und Jagiellończyka-Straße lag. Gleich war das Schicksal anderer Seen wie Motka-, Małe-Klebarskie- und Choinki-See.





Denkmalgeschützte Viadukte über der tyna im Schlosspark.

OLSZTYNER FLÜSSE

Durch Olsztyn fließen insgesamt drei Wasserläufe, der längste, die tyna, mündet im Norden in die Pregel im Kaliningrader Bezirk. Die zwei anderen sind: die Wadąg, die einen Abschnitt der Nordgrenze der Stadt bildet sowie der kleinste, die Kortówka.

tyna ist insgesamt 264 km lang und beginnt am Dorf tyna südlich von Olsztyn. Die Stadt selbst liegt im tyna-Tal, das besonders nördlich von der Stadt malerische Landschaftsformen bildet. Der gesamte Abschnitt des Flusses in Olsztyn beträgt 13 km, hiervon auf einer Strecke im Stadtwald und etwas früher durch die Altstadt. Der Fluss fügt sich schön in die Landschaft der alten



tyna im Schlosspark, Ausgangspunkt für Padelbootsfahrten.

Stadt hinein. Auf der tyna trifft man oft schwimmende Entenarten an, die nicht selten auch hier überwintern. Seit einigen Jahren werden auf einem Flussabschnitt in den Stadtgrenzen regelmäßig Padelbootsfahrten veranstaltet, die unter dem Motto „Auf der tyna durch Olsztyn“ stehen (Start unterhalb des Schlosses und Ziel am Stausee bei der Mündung der Wadąg in die tyna).



Wadąg bei der Mündung in die tyna.

Wadąg ist ein rechter Zufluss tynas mit einer gesamten Länge von ca. 9 km. Er entspringt dem gleichnamigen See, der östlich Olsztyns in der benachbarten Gemeinde Barczewo liegt. Die Mündung der Wadąg in die tyna stellt eine der reizvollsten Stellen in Olsztyn dar.

Kortówka ist ein kleiner Fluss, der dem Ukiel-See entspringt, durch den Kortowski-See fließt und im südlichen Stadtteil in die tyna mündet.



Wadąg-See, ein Trinkwasserreservoir für Olsztyn und zugleich eine ausgezeichnete Stelle zum Angeln.

ANGLERPARADIES

In Olsztyn genießen die Angler große Möglichkeiten Gewässer auszuwählen, die reich an Fischen unterschiedlicher Art sind. Günstige Stellen gibt es sowohl für Schwimmerangler als auch Angler mit Kunstköder. Einige Seen (Podkówka-, Ukiel-, Długie- und Kortowskie-See) wie auch die beiden größeren Wasserläufe: die Łyna und die Wadąg werden vom Polnischen Anglerverband verwaltet. In den genannten Gewässern leben überwiegend verbreitete Fischarten wie: Plötze, Schleie, Aal, Karpfen, Maräne und Brasse. In Flüssen trifft man außerdem Wels, Döbel und Barbe an. In Gewässern fehlen auch nicht Fischräuber wie Hecht und Barsch. Bei etwas Glück gelingt es manchmal auch Zander zu fangen, hauptsächlich in der Łyna und im Długie-See. In der Łyna kommt darüber hinaus eine größere Population von Rapfen und Quappe vor.

Lokale Anglerkreise organisieren oft Anglerwettbewerbe, bei denen eigene Fertigkeiten unter Beweis gestellt werden können. Immer populärer werden auch kommerzielle Fanggewässer, die an Bauernhöfen mit Ferienangeboten sowie als Fischteichen angelegt werden (u.a. in Żezuj, Swaderki, Ruś und Czarci Jar). In Olsztyn gibt es zahlreiche Läden für Angler, die entsprechendes Zubehör sowie künstliches und natürliches Ködermaterial anbieten.

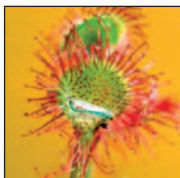
Liebhaber des Angelns in den von Polnischen Anglerverband verwalteten Gewässern müssen einen Angelschein besitzen und dazu alle anfälligen Gebühren begleichen haben.

Kontaktangaben:

Abteilung des Polnischen Anglerverbandes in Olsztyn,
ul. Bałtycka 2,
Tel. 089 527 34 60



Angeln auf der Łyna.



Urząd Miasta Olsztyn
Wydział Kultury, Promocji
i Turystyki
10-101 Olsztyn,
pl. Jana Pawła II 1,
Tel./Fax 089 534 99 11
www.olsztyn.eu
E-Mail:
promocja@olsztyn.eu

ISBN 978-83-61602-04-0

Pracownia Wydawnicza ElSet, Olsztyn, E-Mail: elset@elset.pl

Text: Grzegorz Adamowicz

Übersetzung: Krzysztof Gębura

Fotos: R. Czerwiński, Z. Skóra, M. Skóra, J. Pająk, P. Westfeld

Druck: Zakład Poligraficzny Spręcograf